

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 89 (1948)

Rubrik: Wappen-Siegel der Nidwaldner Landammänner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wappen-Siegel der Nidwaldner Landammänner

von Staatsarchivar Ferd. Niederberger

(Fortsetzung der im Nidwaldner Kalender 1941 begonnenen Veröffentlichung.)

Landammann Ulrich von Wolfenschießen

Im Amte: 1334, 1341, 1342, 1347, 1348, 1350, 1356, (—1362?).

Sein Siegel:



Nach dem Originalsiegel-Abdruck im Genossenarchiv Stans und
nach der Siegelabdruck-Copie im Rathaus Stans

Wappen: In Blau ein nach rechts steigender weißer pfeildurchbohrter Wolf; die Spitze des gelben Pfeiles ragt zwischen den Vorderläufen aus der Brust heraus. (Die Farben blau und weiß gibt R. Chsat in seiner Copie des Wappenzylus im Meier-Turm zu Erstfeld an. Auf der silbernen Wolfenschießen-Schale vom 14. Jahrh. ist der Wolf samt Pfeil schwarz in Gelb).

Zivilstand: Sohn des Ammann Ritter Johann von Wolfenschießen und der . . .
Verheiratet mit Riche Imhof.

Kinder: Ulrich, Amtmann des Klosters Engelberg (er übergibt am 16. Aug. 1415 dem Bruder Matthias Hattinger von Thun das Haus und die Hofstatt auf der Kell zu Wolfenschießen für eine Einsiedelei).
Vermutlich auch Bertsch, sesshaft zu Arth.

Besitzungen: Die Burg im Dörfli zu Wolfenschießen.

Öffentliches Leben:

1334 Febr. 24. In Wolfenschießen siegelt er als Landammann zu Unterwalden im Namen des Peter Zoller der drei Ackerstücke „uffen barnebuel“ zu Alzelen, den „Fuß im steine“ zwischen „dien gedmern“ und das lange Stück „an die swanden“ dem Kloster Engelberg verkauft und sie wieder als Erblehen zurück erhält.

1334 Okt. 8. In Stans siegelt er im Namen des Conrad und Heinrich im Schlatt von Alzelen, die das „gadensteteli ze Ruodolfsrüti“ und einen Acker „mit dem 10 nit egerdon“ den Engelberger Klosterfrauen Gemma von Winterberg, Benedikta Abächerli und Ita

von Schönenbuch verkaufen und sie wieder als Erblehen zurück erhalten.

1341 Juni 23. In Wolfenschießen siegelt er im Namen des Claus von Eggenburg, der vom Gut „ob dem banholz“ den fünften Teil genannt „im howati“, den neunten Teil vom Acker „nit dem Fus in der hostete“, den neunten Teil von der Matte „under der mure“ und vier Stücke vom Acker „hinder dem stadel“ dem Frauenkloster zu Engelberg verkauft und sie wieder als Erblehen zurück erhält.

1342 In Wolfenschießen siegelt er im Namen des Oswald Togli, der das Gut „uf dem Riede“ das „nit dem gaden in minen hegen lit“ dem Frauenkloster zu Engelberg verkauft und es wieder als Erblehen zurück erhält.

1347 Juni 2. In Stans siegelt er im Namen der Mechtilb, Peters Tochter von Stalden und ihres Chemannes Andreas „Klewulsi“, die „die rietmatton zu stalden an dem velbe under der Gisloufloo du da stoßet an das gumeinwerch mit dem Banholz“ dem Abt und Konvent von Engelberg verkauft, sie seinem Vertreter (ihm, Ulrich dem Ammann von Wolfenschießen) übergibt und sie wieder als Erblehen zurück erhält.

1348 Juni 22. Als Landammann zu Stans und ennet dem Kernwald fünfter Zeuge bei der gegenseitigen Zusicherung der Obwaldner und Unterlärner sich beiderseits aller Angriffe und Schädigungen enthalten zu wollen.

1348 Juli 24. In Beggenried 18. Schiedsrichter neben Johann am Stein bei der Bestimmung der Landmarchen zwischen Uri und Schwyz.

1348 Aug. 31. Die Dorfleute von Buochs und die Ennetbürger bitten ihn als „Landammann ze Underwalde“ disent dem Kernwald“ um die Besiegelung ihres Anlaßbrieves zur schiedsgerichtlichen Beilegung ihres Streites mit denen von Niederdorf, von Isenringen, von Retschrieden, von Beggenried und von Emmetten und was jenseits des Ralchenbaches bis an die Urner Landmarch wohnt, um den Wald im Niederholz beidseitig der Isleten unter der Fluh, um den Wald zu Cassi, um Steg und Weg von Buochs bis an die Urner Landmarch und um Gottfried Gassers und Claus Mäders Wald.

1350 Febr. 8. In Einsiedeln siegelt er im Namen von Unterwalde die Bestimmung der Grenze zwischen dem Kloster Einsiedeln und Schwyz.

1350 März 10. Bischof Ulrich von Konstanz absolviert ihn als „Ministruum, totamque universitatem in Underwalde“ und die Leute der Pfarreien Buochs, Stans, Kerns, Alpna, Sarnen, Sachseln, Gschwil und Lungern von den Strafen der Excommunication, Suspension und des Interdicts.

1350 Okt. 31. Als „Aman ze Underwalde nit dem Kernwald“ in Stans am Buel zu Gericht sitzend, siegelt er die Stiftung der Einsiedelei auf der Rütli durch Schwester Katharina Rütti.

1356 Febr. 15. In Luzern siegelt er als Obmann des Schiedsgerichtes neben den Schiedsrichtern Schultheiß Johann von Göttingen und Johann Wehwiler, Bürger von Zürich, das Urteil im Zinsstreit zwischen dem Frauenkloster Zürich und Uri zugunsten der Klosterfrauen.

1357 Juni 1. In Engelberg ist er als „unseres Gohhus Amptman“ erster Zeuge neben Claus am Stein und dessen Sohn Thoman etc. bei der Befreiung der Leute von Alzeilen vom Birnen-, Aepfel-, Trauben- und Kirschenzehnten durch das Kloster Engelberg.

1370 Mai 31. In Stans unter dem vorsitzenden Richter Johann von Waltersberg ist er erster Zeuge im Streit zwischen den Genossen von Stans und den Bewohnern von Wil und siegelt hinter dem Vorsitzenden an zweiter Stelle das Urteil.

1372 Mai 16. In Stans vierter Zeuge als Erni Waltersberg, Mühle, Chuoni Swander, Feld, Uoli von Kirsite, Fährbesitzer, Dietrich ab Stat, ober Tiessebach, Chuoni von Kerns, Balmsteg, alle in Stansstad, ihre Güter zum Unterpand für einen jährlichen Fischzins von 12 Balchen und 2000 Albeli an das Kloster Engelberg einsetzen.

1373 Mai 14. In Stans unter der Linde an der Spilmatten erster Zeuge bei der Bestätigung eines eidg. Schiedsgerichtsspruches wonach die ehemals von einigen Landleuten von Ob- und Nidwalde dem Graf Ymer sel. von Strasberg bezahlte Steuer, sodas diese Steuer von den Herzogen von Oesterreich nicht von Rechtswegen gefordert werden könne.

Landammann Johann Caspar Achermann von Buochs

Im Amte: 1702/03.

Sein Siegel:



Nach dem Original im Rathaus Stans
(Zeichnung von Albert Huber, Altdorf)

Wappen: In Blau drei aus grünem Dreiberg emporstehende goldene Kornähren. Klein- od wachsendes weißes Pferd.

Zivilstand: Geboren 1642, Sohn des Landammann Franz Achermann und der Margaretha Würsch von Emmetten. Verheiratet mit

1. Anna Marie Herlobig von Schwyz und
2. Anna Marie Christen von Wolfenschießen, die den Bruderklausenbecher, der sich heute auf dem Rathaus zu Stans befindet, in die Ehe brachte. (Sie war die Tochter des Landammann Wolfgang Christen und hat später auch den Karl Zech zu Arth geheiratet). Gestorben am 10. März 1705 zu Varese, Italien.

Kinder: Von der ersten Frau:

1. Matthias Franz
2. Regina Theresia

Von der zweiten Frau:

1. Josef Franz Achermann-Römer, Hauptmann, Landvogt, geb. 1671, gest. 1746. (Er erhielt den Bruderklausenbecher und gab ihn später seinem Bruder Johann Karl).
2. Anna Marie Magdalena vermählt mit Jakob Dahinden von Weggis.

3. Johann Jakob Franz.

4. Anna Marie Margaretha.

5. Johann Caspar Anton Achermann-Truttmann.

6. Anna Marie vermählt mit Josef Arnold Christen von Dallenwil. (Sie ist die Stammutter der heutigen französischen Grafen de Christen, Bürger von Dallenwil und Frankreich).

7. Johann Karl, Hauptmann, geb. 1694, gest. 1773. (Er verfügt 1762 über den Bruderklausenbecher als Fideikomiß für den Mannstamm seiner Vettern).

Seine Nachkommenschaft im Mannstamm ist mit den Großkindern erloschen.

Geschwister: 2 Brüder: Franz, Johann Jost.

3 Schwestern: Anna Marie, Marie Elisabetha, Marie Dorothea.

6 Stiefbrüder: Johann Jakob, Jakob Franz, Johann Melchior Leonz, Bonaventura Fiedel, Viktor Josef, Franz Anton.

3 Stiefschwestern: Anna Jakobea Franziska, Anna Marie Paula, Anna Margaretha.

Besitzungen: Nicht bekannt.

Öffentliches Leben:

Hauptmann.

1681 April 27. Landsäckelmeister.

- | | |
|---|--|
| <p>1682 Aug. 10. Gesandter an die Fahrrechnung der 12 Orte in Lugano.
 1688—1690 Landvogt in der Riviera.
 1690—1692 Kommissar zu Bellinzona.
 1695 April 24. Landesstatthalter.
 1695 Nov. 8. Gesandter an die Konferenz von Schwyz und Nidwalden in Buochs.
 1697 Jan. 8. Gesandter an die Konferenz der 5 kath. Orte in Weggis.
 1697 Dez. 3. Gesandter an die gemeineidg. Tag-satzung in Baden.
 1699 April 9./10. Gesandter an die Konferenz der die Grafschaft Sargans regierenden Orte in Rapperswil.
 1699 Sept. 9./10. Gesandter an die Konferenz der mit Spanien verbündeten Orte in Luzern.
 1701 März 30./31. Gesandter an die Konferenz der 5 kath. Orte und Appenzell Innerrho-den in Luzern.</p> | <p>1701 April 4. Gesandter an die gemeineidg. Tag-satzung der 13 Orte Abt und Stadt St. Gal-len und Biel in Baden.
 1701 Okt. 4. Gesandter an die Konferenz der 4 Schirmorte der Stadt Rapperswil in Rap-perswil.
 1702 April 30. Landammann.
 1702 Mai 16. Gesandter an die Konferenz zwi-schen Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz und Unterwalden in Bremgarten.
 1702 Dez. 5. Gesandter an die Konferenz von Schwyz und Nidwalden in Brunnen, da u. a. sich Uri erfrecht habe, die von beiden Or-ten erteilte Freisprechung des Kanzlers Karl Augustin Ghiringhelli zu verurteilen, mit dem Vorwurf man wolle das Laster der Simonie eher schützen als ihm die Flügel stutzen etc.</p> |
|---|--|

Verlobungs-Lied

Wenn zwei in Lieb sich finden,
 Vereint das Korn zu binden
 Auf Gottes Weizengrund,
 Wird er's gar herrlich lohnen,
 Und selbst mit ihnen wohnen
 Als Dritter mit im Bund.

Die Wartezeit im stillen
 Darf strahlend sich erfüllen;
 Das Ringlein schließt sich zu.
 Was frumm war, wird gerade,
 Aus Weh und Kummer Gnade,
 Aus ich und ich wird du!

Silja Walter